

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 57.

für Anhalt und Thüringen.

Freitag, 3. Februar 1901.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 3. Februar 1901.

Verlagspreis für Halle und die Bezugsgebiete 2 Mark, für die übrigen Bezugsgebiete 2 Mark 50 Pfennig. Die Postgebühren sind in dem Preis inbegriffen. Die Druckerei: Druckerei der Halle'schen Zeitung, Leipzig, Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 152.

Abgabe- und Bezugspreise für die Bezugsgebiete außerhalb der Provinz Sachsen für Halle 15 Pfennig, für die übrigen Bezugsgebiete 20 Pfennig. Bestellungen an Halle bis zum 30. Januar, an die Bezugsgebiete bis zum 1. Februar. Abnahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon Nr. 61.

Neue Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate

Februar und März

werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegen genommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Bezugsgebiete M. 1,55 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten M. 2,00 für zwei Monate. Halle a. S., im Januar 1901.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Zur Handwerkerbewegung.

(Wochenschrift.)

Zur Frage der besseren Ausbildung der Handwerker liegt uns aus den letzten Tagen ein beachtenswerter Beitrag vor. Der Herr Rath Dr. Th. Hampe in Hamburg hat unlängst im Gewerbeverein diehinfüßigen Vortrag über das Fortbildungswesen und die Sachschulung gehalten, der uns durch die Gewerbeämter in Hamburg zugegangen, an die man sich, um sie zu erlangen, wohl ebenfalls an wenden würde. Wie man sich auch nicht gerade mit jeder Einzelheit einverstanden erklären und hier und da keine Vorbehalte und Ergänzungen machen, so wird man den Vortrag doch nicht ohne großen Nutzen lesen. Wir wenigstens können seine Lesarten den Handwerkern und Allen, die sich für die Frage interessieren, nicht dringend genug empfehlen. Der Herr Rath Dr. Hampe weist Eingangs auf die Nothwendigkeit hin, auch der nicht gelehrten Berufe die Nothwendigkeit der Sachschulung zu betonen. Diese Sachschulung können nicht durch die Volkshochschule noch durch weiteren Unterricht zu ihrem vollen Fortkommen befähigt zu sein. Im Handwerk konnte in dieser Hinsicht unter dem früheren Zünftegesetz nichts Erprobtes geleistet werden. Das neue Zünftegesetz hat eine Besserung gebracht, aber viel bleibt auch jetzt noch zu geschehen. Besondere Erfolge verpricht sich der Herr Rath nicht mit Unrecht von der Geistes- und Weiter-erziehung. Das Weitererziehen ist nämlich mit nicht zu unterschätzenden praktischen und persönlichen Vortheilen verbunden. Um sie aber zu betreiben, sind gerade keine geringfügigen Kenntnisse erforderlich. Diese Kenntnisse können nicht durch die Volkshochschule allein erworben werden, so sehr lehrer auch nach wie vor die Hauptrolle für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses ist und bleibt. Es muß ein Fach- und Fortbildungsschulunterricht als gleichberechtigter Faktor hinzutreten. Das Ziel ist die obligatorische Einführung dieses Unterrichts. Landeseigentlich ist letzterer bereits seit langer Zeit obligatorisch in neun deutschen Bundesstaaten, nämlich Baden, Württemberg, Sachsen, Hessen, Weimar, Meiningen, Coburg, Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck. Der größte deutsche Staat, Preußen, hat zwar zur Zeit vollständig auf dem Boden der obligatorischen Fortbildungsschule, aus Mangel an Gehörnten hat man jedoch noch nicht das Prinzip allgemein durchzuführen gewagt. Um aber möglichst die Kommunen dahin zu bringen, für betheiligte fakultative Fortbildungsschulen den Zwangsbesuch einzuführen, hat die Regierung sich veranlaßt gesehen, danach den Staatszuschuß zu den Kosten der Unterhaltung zu bemessen. Dieser Zwang auf die Kommunen hat dahin geführt, daß immer mehr fakultative Schulen in obligatorische umgewandelt sind. Wie sehr gerade diese Umwandlung in neuerer Zeit erfolgt ist, zeigen folgende Zahlen. Im Anfang des Jahres 1899 waren in Preußen circa 1000 gewerbliche Fortbildungsschulen mit insgesamt 125.000 Schülern vorhanden, davon waren 688 (mit 70.000 Schülern) mit obligatorischem und 312 (mit 48.800 Schülern) mit fakultativer Besuch. Seitdem ist die Zahl der obligatorischen Schulen auf 790 (mit 93.900 Schülern) gewachsen, die der fakultativen auf 240 (mit 41.000 Schülern) zurückgegangen. Durch verstaatlichung der Vorrichtung kann aber das Ziel nicht allgemein erreicht werden.

Doch ist nicht eine allgemeine Fortbildungsschule zu erheben, die eigentlich eine Verlagerung der Volkshochschule ist, sondern eine, die den Beruf des Anabers ins Auge faßt und daher sachlich organisiert sein muß. Als in Deutschland die Fortbildungsschulen auftraten, hat man nach dem Beruf der Schüler nicht gefragt und es entstand in jeder Klasse ein buntes Gemisch. Bei einer solchen Einrichtung konnte der Unterricht sich nicht so aufbauen, daß er einen Kommentar zur Berufsarbeit lieferte. Diese Organisation wird immer angefeindet werden von den Schülern. Gemäß ist bei der Klassifizierung der geistige Standpunkt der Schüler und ihre ganze Vorbildung zu berücksichtigen, aber das berufliche Element darf nicht außer Acht gelassen werden. Wenn

der Handwerker weiß, daß die Schule seinem Berufe dient, so tritt er für sie ein und sucht seinen Lehrling gern. Der Rath zeigt jedoch die Wege, die zur Lösung einzelner Fragen zu gehen sind. Schwierig ist die Lehrgänge. Technologisches und gewerbetätiges Wissen ist für die Lehrgänge unbedingt nötig. Sie haben zu dem Zwecke eine besondere Ausbildung zu erhalten. Intelligente Handwerker sind für den rein technischen Unterricht die besten Lehrlinge.

Das Aufsteigen von der fakultativen zur obligatorischen Form ist eine naturgemäße Entwicklung, wie wir sie in V. und im Mittelalter und bei der Volkshochschule beobachtet haben. Der Segen der allgemeinen Schulpflicht hat das deutsche Volk intelligent, groß und stark gemacht und der Segen der gewerblichen Fortbildungsschulpflicht wird künftig einen weiteren Aufschwung von Handwerk und Gewerbe zur Folge haben. Aber auch die Furcht für das höhere gewerbliche Fortbildungsschulwesen ist unbegründet. In anderen Ländern hat die Erfahrung bereits gelehrt, daß nichts so sehr zur Errichtung und Entwidlung neuer fakultativer Anstalten mit höheren Zielen und größerer Unterrichtszwecke beitragen hat, als die Einführung des Fortbildungsschulwesens. Ueberall entwickelt sich aus der furchtigen Fortbildungsschule ein gewisses Fachwissen heraus. Wie auf dem Gebiete des allgemeinen Unterrichts ein weiterverbreitetes System von Schulen entstanden ist, so wird sich auch auf dem gewerblichen Gebiete ein solches aus den vorhandenen Bedürfnissen heraus entwickeln. Diese Entwicklung des Fach- und Fortbildungsschulwesens wird dann hoffentlich dazu beitragen, wieder dem Handwerk einen goldenen Boden zu geben. Der Herr Rath geht sodann auf die speziellen Verhältnisse Hamburgs ein und kommt zu dem Schluß, daß von allen gewerblichen männlichen Lehrlingen Hamburgs noch nicht 30 Proz. die Gewerbelehre besuchen und noch nicht 40 Proz. überhaupt gewerblichen Fortbildungsunterricht in genügender Weise genießen.

Von Interesse ist folgende Statistik, die der Herr Rath aus dem fünften Theile des Handbuchs der deutschen Fortbildungsschulwesen von Decker herbeigeholt. Es kommen nämlich auf 1000 Einwohner Fortbildungsschüler: 19 in Lübeck, 19 in Bremen, 14 in Hamburg, 8 in Riga, 4 in Schwabmünde, 19 in Rostock, 7 in Stralsund, 2, 19 in Waidau, 14 in Schwarzburg-Rudolstadt, 25 in Schwarzburg-Sondershausen, 5 1/2 in Anhalt, 22 1/2 in Sachsen-Coburg-Gotha, 6 in Sachsen-Altenburg, 21 in Sachsen-Meiningen, 7 in Braunschweig, 8 1/2 in Oldenburg, 14 1/2 in Mecklenburg-Strelitz, 7 in Mecklenburg-Schwerin, 22 in Sachsen-Weimar, 34 1/2 in Hessen, 35 1/2 in Baden, 50 in Württemberg, 28 1/2 in Sachsen, 27 1/2 in Preußen, 5 1/2 in Westpreußen, 37 1/2 in Polen, 5 1/2 in Schlesien, 27 1/2 in Brandenburg, 21 1/2 in Berlin, 2 1/2 in Hannover, 8 in Schleswig-Holstein, 13 1/2 in Ostpreußen, 6 in Westfalen, 6 1/2 in Rheinprovinz, 12 in Ostpreußen, 6 1/2 in Ostpreußen, 14 1/2 in Oberbayern, 2 1/2 in Niederbayern, 5 1/2 in Pfalz, 3 1/2 in Oberpfalz, 5 1/2 in Oberfranken, 15 1/2 in Mittelfranken, 9 1/2 in Unterfranken, 8 1/2 in Schwaben, 8 1/2 in Bayern, 3 1/2 in Elb-Lotharingen. Wenn Baden, Württemberg, Sachsen, Hessen, Weimar, Meiningen, Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck so glänzende Zahlen aufweisen, so liegt der Grund darin, daß in diesen Staaten landesrechtlich der Besuch dieser Schulen obligatorisch gemacht worden ist.

In Deutschland läßt man sich neuerdings mit der Frage des Fach- und Fortbildungsschulwesens immer intensiver beschäftigen. So hat der Erste Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag, der am 15.-17. November zu Berlin tagte, mit großer Majorität folgende Resolution angenommen: „Der Erste Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag ist der Ansicht, daß bei den großen Anforderungen, welche die neuere wirtschaftliche Entwicklung an den Handwerksstand stellt, neben der Werkstatthehre auch ein ausgebreiteter Fach- und Fortbildungsschulunterricht für die Heranbildung des jungen Handwerkers erforderlich ist. Der Erste Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag ersucht daher diejenigen deutschen Staaten, in denen dies bisher nicht geschehen ist, den Unterricht für die gewerbliche heranwachsende Jugend in der Regel bis zum 18. Jahre in den Fortbildungsschulen, die sachlich zu organisieren sind, obligatorisch zu gestalten und für einen weiteren Ausbau der Fachschulen Sorge zu tragen.“ Mögen sich diese Forderungen bald verwirklichen!

Die Steigerung fämmtlicher Lebensbedürfnisse im Verhältnis zu den Brotpreisen

Seit Jahrzehnten ist bei uns eine Preissteigerung der verschiedenartigen Lebensbedürfnisse eingetreten, wie das stets als Folge wirtschaftlichen Fortschritts und verbesserter Lebenshaltung zu gesehen pflegt. Mit dieser Preissteigerung hat die Erhöhung der Arbeitslohn mindestens Schritt gehalten. Man hat niemals gefürchtet, daß die Preissteigerung ihre Stimme gegen diese Preissteigerungen erheben könnte; denn dabei hat die Landwirtschaft am stärksten abgemittelt. Ordnet man nämlich — nach der „Völkischen Zeitung“ — die 39 wichtigsten Lebensmittel nach der Art ihres Ursprungs in sechs folgende Gruppen:

1. Getreide, Roggen, Weizen, Gerste und Hafer;
2. sonstige landwirthschaftliche Produkte aus Hartstein, Hobacker, Mehl, Spiritus, Abfall und Herten;
3. ausländische landwirthschaftliche Produkte aus Mais, Weis, Kaffee, Thee, Pfeffer und Tabak;

4. thierische Produkte aus Hühnern, Schweinen, Rälbern, Hammeln, Butter, Schmalz, Heringen und Häuten;
 5. Mineralien aus Eisen, Blei, Kupfer, Zinn, Stein, Steinsohlen, Petroleum;
 6. Textilprodukte aus Wolle, Baumwolle, Baumwollgarben, Kat un, Leinwand, Kordier, Hanf und Holzleiste
- und stellt man die Preissteigerung in Deutschland innerhalb dieser Gruppen während der letzten beiden Jahre in Vergleich mit dem Durchschnittspreis des Jahres 1899/98, die wieder gleich 100 gesetzt werden, so ergibt sich folgendes Bild:

	1900					
	Juni	September	Oktober	November		
Getreide	100	95,3	93,6	91,4	93,7	92,0
Sonstige landwirthschaftliche Produkte	100	100,9	107,2	105,7	106,2	104,9
Ausländische landwirthschaftliche Produkte	100	97,6	106,9	111,8	111,3	109,9
Thierische Produkte	100	108,7	111,8	119,2	120,6	116,3
Mineralien	100	130,1	138,4	142,8	141,1	139,6
Textilprodukte	100	97,5	112,2	110,7	110,3	111,0

Man ersieht hieraus, daß die erste, das Getreide umfassende Gruppe die einzige ist, für deren Produkte im Verlauf des letzten Jahres der Preis unter dem Durchschnittspreis sich gehalten hat. Es zeigt sich — so bemerkt auch die „Sächsisch-nationale-liberale Korrespondenz“ — ganz klar, daß besonders die Preissteigerung in Getreide im Großen und Ganzen eine rückläufige gewesen ist, daß also die Landwirtschaft an der Prosperität des letzten Jahres, die die Industrie auf ihre stolze Höhe hob, keinen Antheil gehabt hat. Während das Jahr 1900 in Deutschland bei Eisen eine Steigerung auf 150,2 bei Kohlen auf 151,9 gegenüber dem auf 100 angenommenen Durchschnittspreis der Jahre 1899/98 brachte, sanken die Getreidepreise in den letzten beiden Jahren, wenn auch nicht stark, so doch fast länderweise. Von den wirtschaftlichen Aufschwüngen Deutschlands ist aber die Landwirtschaft allerdings nicht unberührt geblieben; denn auch auf dem Lande sind die Löhne und die Preise für die Produktionsmittel gestiegen und die Kosten der Lebenshaltung in allen Bevölkerungsschichten gewachsen.

Empirisch es nun der Gerechtigkeit und der Billigkeit, wenn die Preissteigerung jetzt über „Anwucherer“ schreiben und die Landwirtschaft der „Begehrlichkeit“ beschuldigen, wenn diese ebenfalls einen bedeutenden Antheil nicht nur von den Löhnen, sondern auch von den Kosten des wirthschaftlichen Aufschwüngen, der bei der arbeitsreichen Produktion half gemacht hat, beanspruchen? Industrie und Handel waren längst in der Lage, durch Erhöhung ihrer Preise die Steigerung der Löhne auszugleichen; kein Preisänderer hat sich dabei entrüthet. Die Arbeit derjenigen, welche sich dem nunmehr endlich in die Wege geleiteten gerechten Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen widersetzen, liegt danach klar am Tage: Man will den Ruhm der Landwirtschaft, man will wirtschaftlich zu Gunsten des Großkapitals und politisch zu Gunsten des Republikanismus das platte Land „anpöppern“.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Februar.

* **Fürsorge für die schulfähige Jugend.** Der Deutsche Centralverein für Jugendfürsorge, der sich der Unterstützung des Kaisers wie auch vieler Monarchen anderer Bundesstaaten erfreut und durch die Landesregierungen thätigst gefördert wird, wenn demnach ein Centralbureau einrichten, das dem Fortbildungsschulbesuch den Bagel unterstellt werden soll. Kürzlich hat der Verein seine Hauptversammlung abgehalten. Dem Verhandlungsbericht ist zu entnehmen, daß durch die unrichtige Stellung der Regierung bereits schädliche und ernstliche Erfolge erreicht worden sind. Der noch junge Verein zählt jetzt bereits 354 Mitglieder, die über 7000 Mk. Beiträge aufbringen; es ist aber zu erwarten, daß sich die Mitgliederzahl in kürzester Zeit erheblich vermehren wird.

Als Ziele des Vereins hat die Hauptversammlung auf Vorschlag des bekannten Sozialphilosophen Geh. Regierungsrath v. Mallow folgende Punkte festgelegt:

„Die sittliche und wirtschaftliche Förderung der minderjährigen Jugend Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Weibchen, namentlich durch 1. Gründung und Weiterentwicklung von Fürsorge-Bereinen der verschiedenen Art in Stadt und Land, 2. Unterstützung aller Maßnahmen zur Bekämpfung der Verwahrlosung und Verwahrlosung der Minderjährigen, 3. Gründung von Heilpädagogischen, Kindererziehungsanstalten, Jugendwohnstätten u. s. u. 4. Unterstützung der bereits bestehenden Fürsorgevereine dadurch, daß sich der Centralverein ihnen als Mittelpunkt für ihre Thätigkeiten darbietet.“

Die Aufgaben, die der Centralverein für Jugendfürsorge sich heute gestellt hat, sind sehr dankbare und segensreiche. Auf dem Gebiete des Schutzes der schulfähigen Jugend vor den am sie herantretenden schlechten Einflüssen ist noch vor wenig gechehen; im Interesse des Gemeinwohl's liegt es, daß sowohl durch Fürsorge; als auch durch Repressivmaßnahmen vorgegangen werde, um der überhandnehmenden Zahllosigkeit der „Jugendlichen“ entgegenzutreten. Möchte es der Thätigkeit des Centralvereins gelingen, im deutschen Volke für seine Ziele obersten Platz zu lassen; an Unterstützung und Förderung durch alle thätigen Elemente wird es den Bestrebungen des Vereins sicherlich nicht fehlen.

Grosse Preisermässigung

Gardinen, Portieren, Teppiche
und Tischdecken.

gewähren wir auf vorhandene Bestände
der bei der Inventur zurückgesetzten

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86/87.

Neue Promenade 1a,
Piano-Lager

von
Maereker & Co.

bietet neue, kreuzförmige Halbbaum-
Pianos mit ganzem Eisenrahmen
von 240 Mark an in allen Preislagen
unter langjähriger Garantie

Staatl. Fabrik u. Verfabr.
Deutsche Schloffergilde
Köln i. S.
Theoret. u. prakt. Ausbildung
von Schlossern u. techn. Hilfs-
personal, Werkmeistern u.
selbst. Gewerbetl. (1760)
Abteilungen für
Anschloffer, Eisenbau,
Maschinenbau, Elektroschmied.
Austausch d. S. Direction.

„Elektra“
städtisch subventionirte
Fachschule f. Elektrotechniker
in Rendsburg.

Vollständige abgerundete Ausbildung
in Theorie u. Praxis. Gr. Lehrwerk-
stätten mit 60 Werkzeugmaschinen.
Vorbildung nicht erforderlich.
Prospekte unentgeltlich.

Die in der ganzen Welt rühm-
lichst bekannten Cognacs der Firma
Martell & Co., Cognac.
Marke: **J. & F. Martell**
sind bei allen Händlern zu haben.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Zur
204. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

(2. Klasse,ziehung 9.-12. Februar.)
hat noch $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Loosabsch. ab-
zugeben [1.47]

Burchardt,

Königlicher Lotterie-Einnehmer, Leipzigerstr. 56.

Lebende Hummer, fette Austern.

Von unseren vorzüglichsten,

sehr preiswerthen Bordeauxweinen

empfohlen:

1895er Emilion	$\frac{1}{4}$ Fl. 0.90 Mk.
1895er St. Julien	$\frac{1}{4}$ „ 1.- Mk.
1895er Chateau Citran	$\frac{1}{4}$ „ 1.25 Mk.
1895er „ Beycheville	$\frac{1}{4}$ „ 1.50 Mk.
1895er „ Larose	$\frac{1}{4}$ „ 2.- Mk.

die besonders fein reüssirt und als ausserordentlich
billig zu bezeichnen sind. (1773)

Pottel & Broskowski.

Im Saal des „Wintergarten“

Freitag, den 8. Februar, Abds. 8 Uhr:

Experimental-Vortrag

der Physiker Clausen und von Bronk aus Berlin.

Neue Wunder der Physik.

Der Telephonograph, Concert mit dem lautsprechenden Telephon,
Demonstration der Nervenschlange,
Neues über Telegraphie ohne Draht,
Erstmalige Vorführung der sprechenden Bogenlampe.

Eintrittskarten à 2 und 1 Mk., Schülerkarten à 0.50 Mk.
sind im Vorausverkauf zu haben bei den Herren **Neubert** und
Hofman. — Abendkasse erhöhte Preise.

P. P.
Hierdurch theile ich erachtet mit, daß ich neben meines seit
1865 bestehenden **Bäckerei**

Conditorei nebst Café

eingesichert habe.
Unter Zustimmung realit. und forstämter Bedienung gebe ich
mit der Erwartung hin, das bisher meinem Besuche vom
Publikum entgegengebracht: Beträuen auch ferner bestreben zu
werden. Um regen Zuspruch bitte.

Gustav Schimpf, Große Ulrichstr. 53.
Fernsprecher 2329. Fernsprecher 2329.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung
bezw. Verwaltung (Coupous-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu
nässigsten Spesen angenommen. [1734]

Asthma

Bronchiol-Cigaretten*

a f. gerührt Nr. 43 751. Präparat
nach Dr. Aboet. Größtlich in vier
Richtungen à 10, 20, 50, 100 Stk.
Preis per 10 Stk. 0.50, 0.75,
1.00 und 1.50 Mk.
General-Depot für Halle a. S.:

Apotheke

am Deutschen Kaiser,

Gleichmacherstr. 1.

Bronchiol-Weichheit u. S. S.

Berlin NW. 7.

* Bestandtheile: Wälder der
Tabakpflanz, Cannabis Indica,
Datun, stramonium, Anisöl,
Santel. [1683]

„Edelweiss“,
Dampfwäscherei und
Maschinenplättanstalt
Inhaber
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257 Karlstraße 13
liefert „famillen-Wäsche“, gewaschen und gerührt, bei
Wasser nicht unter 50 Fähr, pro Centner Mk. 14.—.

Gardinen sind davon ausgenommen.

Abholung, sowie Aufwendung geschieht durch eigenes
Sehmann und Postenfrei. [1733]



Liebig's
Schafft sofort kräftige Bouillon. Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Otto Voigt, Leipziger Straße 59, I.
Halle a. S. [1688]
Feiner Herren-Schneider.
Engl. Damen-Kostüme, Jackets u. Paletots nach Maß.

Rechtshilfe für Frauen.

Neuzeitlicher Rath in Rechtsachen wird ertheilt jeden
Sonntag Nachmittag 3-5 Uhr an der Universitäts- u. Post-
Halle für Frauen-Verein für Frauenwerb u. Frauenbildung.
Abtheilung für Rechtshilfe. [1689]

Rauche „Aha!“

in Qualität unerreichte 6 Fährnis Cigarette.

Rur zu haben in den Cigaretten-Spezialgeschäften von

Rich. Heinze, Große Ulrichstraße Nr. 40 und

Große Steinstraße Nr. 34 (Ecke
Magdalenenstraße).

Fernspr. Nr. 2302 und Nr. 2302.

Druck und Verlag von Otto Fische, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Cravatten,
Handschuhe
Schmiedestraße 21.

Realschule Eisleben.

Die lateinlose Realschule gewährt die beste Vorbereitung
für den Kaufmannsstand und alle gewerblichen Berufe. Nach 6jähr.
Hochberechtigung für die Ua der Ober-Realschule, für **Einjähr.**
Dienst etc. Bestes Eintrittsalter das 10. Lebensjahr. Zu jeder
Auskunft ist bereit [1713]

Dr. Halfmann, Direktor.

„Töchterheim“, praktisches Bildungs-Institut,
Weimar, Museumsplatz 6, [1701]

bietet jung. Mädchen sorgfält. Ausbild. in Hauswirtschaft, gewerb. und
wissenschaftl. Fächer. Musik, Tanz u. Turnübungs-Unterricht. Besucht beim
mit Hart. i. herrl. Lage. Ref. u. Profr. durch die Vorfr. Fr. E. Strecker.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere
Brause-Federn mit dem Fabrikantenpapel:



Man versuche No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. a.

Wrt 3 Beilagen.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft
nachweislich das beste Mittel zur Pflege
der Zähne und des Mundes.

Vermietungen.

Ankerstraße
Wohnungen zum Preise von 600 event. 800 RT. mit großem Salon, Gas etc. zum 1. 4. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Geiststraße
große Fabrikräume, Niederlagen, sowie Kellerräume per 1. April zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Goethestraße
5 heizbare Zimmer, Bad, Balkon, Küche und reichl. Zubehör, 1. 4. zu 680 RT. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Große Steinstraße (Nähe Post)
Wohnung: 6 heizbare Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör zum 1. 4. für 850 RT. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis Große Brauhausstraße 30.

Gr. Wallstraße
I. Etage zum Preise von 453 RT., II. Etage zum Preise von 447 RT. zum 1. 4. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Hochherrsch. Wohnung
im Kochen zum Preise von 1400 RT. zu vermieten. Die Wohnung ist mit Centralheizung versehen und entspricht allen Anforderungen an ein herrschaftliches Logis. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Jahnstraße
freundliche Wohnungen zum Preise von 300, 320 u. 350 RT. an ruhige Leute zum 1. 4. zu verm. Nähes Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstraße 30, Postf. 40.

Leipzigerstraße
Nähe Promenade, Postfach, II. Etg. 1. 4. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis Große Brauhausstraße 30.

Ludwig Wuchererstr.
I. und hohe II. Etage (I. mit Badezimmer) zum 1. 4. für 800 bzw. 400 RT. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Magdeburgerstraße
(Nähe Bahnhof) herrschaftl. Etage mit Badezimmer etc. zum 1. 4. für 1000 RT. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Magdeburgerstraße
hochherrschaftliche I. Etage per 1. April etc. zu vermieten. Preis 11-1200 RT. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Merseburgerstraße
2 Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Spielraum, u. Zubehör, zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstraße 30, Postf. 40.

Ludwig Wuchererstr.
(Nähe Bernburger u. Meißner) Wohnung, I. Etage, 6 heizbare Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas etc. zum 1. 4. für 800 RT. event. gefreist, zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Stenstraße
Wohnung: 8 Stuben, Kam., Küche und Zubehör 1. 4. zu 480 RT. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis Große Brauhausstraße 30.

Röserstraße
Wohnung per 1. April. Mietspreis 500 RT. Näheres Wohnungs-Nachweis Große Brauhausstraße 30.

Wittekindstraße
3 St., K., R., 1. April zu vermieten. Preis 255 RT. C.F. u. K. 2090 a. d. Wohnungs-Nachweis, Gr. Brauhausstr. 30, Postf. 40.

Marktplatz 13
schöner Eckladen, 5 Schaufenster, 60 qm. fl. u. sp. Näheres (1071) Gr. Steinstr. 19 im Privatbureau.

Marthastr. 30
Laden mit Wohnung, 400 RT., 1. 4. Näh. Gr. Steinstr. 19 im Privatbureau. (1068)

Marthastr. 30, II.
2 Stuben, K., R., Zubeh., 350 RT., 1. 4. Näh. Gr. Steinstr. 19 im Privatbureau. (1070)

Steinweg 3
halbe III. Etg., 5 Stuben, K., R., Schrankraum, reichliches Zubehör, 750 RT., 1. 4. Näh. Gr. Steinstr. 19 im Privatbureau. (1076)

Goethestraße 11a, I.
dicht an Wuchererstr., 6 heizbare Zimmer, mit Bad, Balkon, Wasserfloß u. reichlichem Zubehör, Preis 680 RT., 1. April zu vermieten.

Herrigaltige Wohnung
Schillerstr. 56, 7 Zimmer, Gas, Bad u. Zubehör, 1. April ev. loh. für 1100 RT. zu vermieten. Näheres Beschäftigung 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres II. Etage. (11764)

Adolfstr. 8, I.
R., Küche u. Zub., 148 RT., 1. 4. Näh. Steinstr. 3, I.

Amalienstr. 8, I.
4. 1901, Hofwohnung, Gedächtnis, Küche, Kam., Bad, u. jährl. 180 RT. Näh. bei dem Gasmeter, Bodenb., Eckbadloft.

Anterstr. 5, 1 St., 2 R., 1 R., an
fuhrl. Leute zu vermieten. Näheres befindet im Laden.

Charlottenstr. 13, Stub., Kam.,
Küche nebst Zubeh. 1. 4. für 280 RT. zu verm. Näheres im Laden Hof.

Zeisigerstr. 78, Hof, 2 St., 1 R.,
K., Zubeh., 250 RT. Näh. Alte Promenade S. Eing. D. II.

Zeisigerstr. 78, Hof, 2 St., 2 R.,
K., Zubeh., 300 RT. Näh. Alte Promenade S. Eing. D. II.

Dieckauerstr. 1, 1, 4, 3 heizb.
Räume u. Zub., jährl. 340 RT., Hof, ev. sp. 3 heizb. Räume u. Zub., jährl. 320 RT. Näh. Merseburgerstr. 26, I.

Dorotheenstr. 1, part., 5 heizb.
St., K., Spielst., Wasserfl., Zub. 1. 4. Eisenb. 12, 1. 4. 1901, Hof part., eine große Stube für einzelne Person. - Hof 1, eine große Stube, Kammer, Küche u. Zubeh.

Freidrichstr. 12, 1. 4. 1901, 4
Stuben, K., R. u. Zubeh., mit Gartenbenutzung, an ruhige Leute, jährh. 600 RT. Näh. D. II. r.

Jährh. 600 RT. Näh. D. II. r.
Jährh. 600 RT. Näh. D. II. r.

Gr. Steinstr. 9, Hinterhaus, 1
1. 1901 ev. fr. 3er, 3 Zimmer und Küche, jährl. 400 RT. Näh. bei im Comptoir.

Im Saule Gr. Steinstr. 29 a
ist die II. Etage, 6 Stuben, Bad, Keller, Küche und Zubehör für 850 RT. per 1. 4. zu vermieten.

Gr. Weber, Arch., Friedenstr. 31
Gr. Weber, Arch., Friedenstr. 31

Gr. Ulrichstr. 30, 1. 4. 1901,
5 Zim., 2 Kam., Küche, Keller, jährl. 550 RT. Näh. S. Postf. 40.

Seere Stube an entf. eig. Perf.
f. u. verm. Gr. Brauhausstr. 20 u.

Gr. Wallstr. 21, I. Etg., 4 heizb.
bare Räume, Küche, Boden u. 2 Keller, jährl. 453 RT. II. Etg., d. jährl. 447 RT. An ruhige Leute, Abvermieten gestattet. Näh. Hof part.

Königsstr. 27, Ede Wohnstr.
1. 4. 1901, 4 Zimmer u. Zubeh., jährl. 600 RT. Näh. Postfach 11, ev. 11.

Königsstr. 51, 1. 4. 1901, 4
heizb. Stub., Küche, Garten u. Zubeh., jährl. 330 RT. I. Etage, 3 heizb. Stub., Küche, Garten u. Zubeh., jährl. 300 RT. Näh. Hof part. b. S. Stein.

Kranenstr. 27, wegen Verlegung
f. ev. 1. April III. Etage zu verm. 2 Stuben, Küche, Skortidor u. Wasserfloß etc., 210 RT.

Ludwig Wuchererstraße, nahe
der Bernburgerstraße, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh., jährl. 600 RT. an ruhige Mieter, per 1. 4. 1901, Näh. Eisenb. 7, part.

Im Saule Seiffingstr. 18, Doppelt-
part. Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche für 500 RT. per 1. 4. zu vermieten.

Gr. Weber, Arch., Friedenstr. 31
Gr. Weber, Arch., Friedenstr. 31

Ludwig Wuchererstraße, nahe
Bernburgerstr., 1. 4. 1901, 5 Zimm., Küche, Spielraum, Wädhens u. Bodenlampe, 2 Keller, 350 RT. u. verm. Zu erf. Eisenb. 7, part.

Verfährte, Stallung, Keller u.
Niederlags, a. u. 2. Wuchererstr. 37.

Antonienstr. 21, II. (Nahb.),
4 heizb. Stub., Küche u. Zubeh., nur für einzelne Dame, ev. fuhrl. lofes, älteres Egepar, jährl. 400 RT. Näh. bei, Radweg 3-4 Uhr.

Viebanerstraße 166, 3 Keller,
jährl. jährl. 100 RT. Näh. Hof part.

Viebanerstr. 63, Hof ev. sp. 3
Räume als Komptoir. Näh. Hof part.

Groß, Leeres Zimmer (hab)
zu vermieten. Eisenb. 51, II. r.

Viebanerstr. 166, 3 Wohnungen
zu 300 und 310 RT. Näh. Hof part. 3 R. ev. ev. Salarbader Brauof., Gr. Brauhausstr. 30.

Manfiedstraße 27, I.
1 Wohnung, 3 Stub., Kammer, u. u. Zub., Fr. 330 RT., 1. 4. 3. verm.

Wuchererstr. 166, 3 Zimmer
mit feiner Eingang, zu Geschäftszwecken sofort abzugeben. Magdeburgerstraße 10, part.

Wuchererstr. 26, 1. 4. 1901, I.
3 Stub., Küche u. Spielst., 2 Kell., Hof, jährl. 325 RT. Näh. Hof 1. b. Carl Engel.

Wohnung, 285 RT., an fuhrl.
anständige Leute 1. 4. zu vermieten. Meißnerstr. 8, part.

Meißelstraße 5
gewählte Niederlage mit Keller, Wasserfloß u. Nebenben. Hof für ein Biergeschäft, 1. April zu verm.

Merseburgerstr. 99, Nebenhaus,
1. 4. 3 Stub., Küche, Spielst. u. Zubeh., jährl. 270 RT.; Hinterhaus 1. 4. 2 Stub., Kam., jährl. 150 RT. Näh. Hof part.

Freundl. Wohnung,
3 Stuben, Kammer und Zubehör zu vermieten. Beschäft. jedw. Art, Kaiser-Waldstr. 10, Postfach 99.

Wanderstr. 4, Hofstr. 1
Zimmer für Komptoir geeignet, jährl. 120 RT. Näh. Hof part.

Merseburgerstr. 100, 2 Stub.,
Kammer, Küche, Spielraum, 260 RT., 1. 4. zu vermieten.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Wanderstr. 10, II, 1. 4. 1901,
2 St., K., R. u. Zubeh., jährl. 390 RT. Näh. Eisenb. 8, part.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Am 3. Februar 1809 wurde in Hamburg der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy geboren. Seine Mutter...

Im Jrenhaus Dandorf bei Berlin starb am 4. Februar 1888 der berühmte Dichter Albert Linde. Geboren am 21. April 1831 zu Sulza in Thür. wurde Linde nach vollendeten Studien...

Halle'sche Nachrichten.

- Heber das Stadtbauamt und seine Arbeit ist nach allem Anschein Stadtbauamt Genam er vor einer ganz neuen...

hureau die Bäckerei zu sein. Früher sind früher hier sehr wenig gebaut worden. In neuerer Zeit ist die Zahl der Bäckereien...

Arbeitsmittelschule und Sommer und Zielich von der Mädchenmittelschule. Es steht zu erwarten, daß sich der Markt für...

- Die Finanzkommission berath in ihrer letzten Sitzung über den Antrag des Magistrats zur Gründung neuer Beamtenstellen.

Advertisement for 'Räumungs-Ausverkauf' (clearance sale) and 'Geschäftshaus J. Lewin' located at 'Marktplatz 2-3'. The ad includes contact information for the Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and the DFG logo.

Dem **Räumungs-Ausverkauf** fügte hinzu:

Herren-Anzugstoffe und Herren-Wäsche

und bietet hierin ganz aussergewöhnliche Vortheile, so dass jeder Besuch lohnend.

Hermann Hönicke, Ecke Leipziger Strasse

(am Leipziger Thurm).



Mit dem Versandt unseres vorzüglichen

Bockbieres

beginnen wir am **2. Februar.**

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Grün's Wein-Restaurant

(neu bewirtschaftet).

1a. Austern, Hummer, Caviar.

Nächsten Sonntag auf Wunsch meiner geehrten Stammgäste als **Frühstücksstamm:** gefüllte Operto-Zwibeln und Hamburger Rundstück, Bejourners, Diners, Soupers, Mittagstisch.

Franz Städter, früher langjähriger Küchenchef der Berliner Börse.

Montag, den 4. Februar, Abends 7 1/2 Uhr

im Saale der **Vereinigten Berggesellschaft**

3. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hill, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.

3. Bratsche: Herr **Fr. Heinizsch.**

Programm: Streichquintette von Mozart (G-dur) und Brahms (G-dur) op. 111. Streichquartett von Schumann (A-dur). Karten zu Mk. 2,50 und Mk. 1,50 in der Musikalienhandlung von **Heinrich Roth**, Gr. Steinstrasse.

Apollo-Theater.

Montag, den 4. Februar, 8 Uhr Abends:

Gr. Elite-Maskenball.

Vorbereitung u. Mitwirkung sämmtlicher Künstler.

Interessante Ueberraschungen.

Präsentation der drei schönsten Masken.

Vorverkaufskarten in den bekannten Cigarettenhandlungen.

Saalschlossbrauerei.

Montag, den 3. Februar:

Grosses Extra-Concert.

ausgeführt vom Trompeten-Corps des Feld-Regts. Nr. 75.

Aufgang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. F. Stade.

Reilsburg.

Morgen, Sonntag, Nachmittag 5 1/2 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. 51. Regts. Generalfeldmarschall Graf Willebrandt (Magdeb.) Nr. 56.

Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. 51. Regts. Generalfeldmarschall Graf Willebrandt (Magdeb.) Nr. 56.

Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

Stadt-Theater

Salle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonntag, den 3. Februar 1901,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

32. Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen.

Zar und Zimmermann.

Comische Oper in 3 Akten.

Text u. Musik von **Albert Kerpina.**

Regie: **Albert Humann.**

Direktion: **Kapellmeister Fritz Schreier.**

Raffaellin. 3 Uhr. — Anf. 3 1/2 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt von **Michel Carré**

und **Émile Blais.**

Musik von **J. Offenbach.**

Regie: **Fritz Schreier.**

Direktion: **Kapellmeister M. Schneider.**

Personen:

Witt. Ditto.

Witt. seine Nichte **Anna Groll.**

Anna-Maria **S. Schindler.**

Katharine **F. Jerny.**

(junge Wittwen aus dem Dorfe).

Nachbarn **H. Dalmig.**

Die drei Dorfbewohner **M. Schneider.**

Das Dorf **aus dem Dorfe.**

Montag, den 4. Februar 1901,

Abends 7 1/2 Uhr:

141. Vorstellung im Hoftheater.

Abonnement. 1. Viertel.

93. Abonnement-Vorstellung.

Farbe: **weiss.**

Placität des **Kgl. Schauspielhauses**

in Berlin.

Zum letzten Male:

Der wilde Rentlinger.

Auffspiel in 4 Aufzügen von **G. von**

Nojer und **Ed. v. Trotha;** nach

dem Roman von **H. Heider.**

Regie: **Regisseur Schöling.**

Personen:

Frederich II. König v. **Eugen Gura.**

Prinz v. **Ed. Gura.**

Renelt's Restaurant, Wein- u. Austernhaus.

Empfehle täglich **prima englische und Holländer Austern, Holz, Hummer, Fasan in Champignonsohl, Waldschneppen, feinsten Beluga-Caviar, sowie alle Delikatessen der Saison.**

Diners und Soupers

von 4 Godeck 2 Mark bis zu den gewöhnlichen.

Halte mich den zur Zeit hier anwesenden Herren **Landwirthen** ergebenst empfohlen.

Es unterzeichnet mit vorzüglicher Hochachtung **Austern-Restaurant.**

KUNST-SALON ASSMANN.

empfehle seine Ateliers und Werkstätten für vornehme Wohnungseinrichtungen. Augenblicklich ausgestellt:

„Komplette Wohnungs-Einrichtung“, bestehend aus: Salon, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, im Gesamtpreis von ca. 3800,00 Mk.

Besichtigung für Interessenten frei. Skizzen, Kostenausschlage bereitwillig.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Günstig neuer Spielplan.

Die **Geistlichen Gladiatoren.**

Procurator Sand - Alkoholen und Humantiker als Selbsttöchter. — **Der Paul Carro, Baudebener** mit automatischen Figuren.

Wally, Marzelo und Millay, epigentische Bauern - Humantiker auf dem Doppeldecker und Purzelstangen.

Die Elsa Levala, Guiltbrünn auf dem schwebenden Zaun. — **Frederic** (Schlag), musikalisch epigentische Scherenschnittler. — **Fr. Lucie Medlon, Verwandlungs- Sourette.**

Fr. Molly Verch, Heilung und Knus-Geheul. — **Der Otto Richard, Original-Heilung- und Charakter-Comödien.**

Jules Greenbaum's „American Bioskop“ mit durchweg neuen sensationellen lebenden Photographien. — Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: **Große Nachmittags-Vorstellung.**

Adren, Formänderer, Erleber u. s. w. haben des Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzuführen.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: **Frei-Concert.**

Nur noch kurze Zeit! Der Circus ist gut selbst.

Circus Aug. Krembscher.

Palte a. S. Hofkapelle. **Extra-Vorstellung** zu ermäßigten Preisen. Reichhaltiges Programm!

Jam Schling: **Seit viermal Erfolg!** Der Sieg der Buren am **Epinothof.**

2 Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Nachmittags 4 Uhr: **Fremden-Vorstellung.** Ein Kind frei.

Abends 8 Uhr: **Der Sieg der Buren am Epinothof.**

3 D.

S. 2. 01. Abds. S. V. F. E. V.

Apollo-Theater.

Direktion: **Friedr. Wichle.**

50! Neuer Spielplan. 50!

W. Immanuel — **bellesittener Dreifach-Akt.** **Der Kaiserin. Jäger. Jagdrevier.**

118 Germania's S II — **Das beste deutsche Damen-Ensemble.** **8 Traubald-Bären S.**

Starley Bros, atrobische Kunststrolcher. **Mr. Richards,** fünffache Stuhl-Bryander. **Elsa de Pinguo,** Sourette. **The Kinnell's,** Ant's Exercien in Silber-Reflex. **Fréd Hartmut,** mod. Künstler der Women's-Baut.

Hugo Hochgemant, schö. Surnacht. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.** Jeder Erwachsene ein Kind frei!

Nachmittags 11-1 1/2 Uhr: **Frei-Concert.**

Pfälzer Schützenhof an der Haide. Sonntag Nachmittags: **Großes (1730) Frei-Concert.**

Wohne jetzt Leipzigerstraße 7 in Haus von Weddy-Pönlcke. **Dr. med. Karl Herschel.**

Stotterer! Drei Anstalten bevor ich vor 4 Jahren durch das Verfahren des Herrn R. P. Scholz darauf von meinem Stotterd geheilt wurde. **P. F. B. K. Kaufmann, Leipzig, Reudnitzstr. 4.**